

Inhalt

Vorwort	11
I. KONZEPTE UND VORGEHENSWEISEN	13
1. Antreiber-Dynamiken – Persönliche Inszenierungsstile und Coaching	14
1.1 Einleitende Gedanken	14
1.2 Antreiber 1: »Ich bin OK, wenn ich perfekt bin!«	16
1.3 Antreiber 2: »Ich bin OK, wenn ich stark bin!«	19
1.4 Antreiber 3: »Ich bin OK, wenn ich anderen gefällig bin!«	22
1.5 Antreiber 4: »Ich bin OK, wenn ich mich anstrenge!«	25
1.6 Antreiber 5: »Ich bin OK, wenn ich mich beeile!«	29
1.7 Beratungsstrategien bei Antreiber-Dynamiken	32
1.8 Wurzeln des Antreiber-Konzepts	34
2. ICH-DU- und ICH-ES-Typen	35
2.1 Ich-Du-Typ	35
2.2 Ich-Es-Typ	37
2.3 Wenn Ich-Du-Typ und Ich-Es-Typ zusammentreffen	40
2.4 Ein Beispiel	44
2.5 Die Balance von Thema und Bezogenheit in persönlichen und professionellen Beziehungen	46
2.6 Zusammenfassung	47
3. Symbiotische Beziehungen	49
3.1 Verantwortung	49
3.2 Symbiotische Beziehungen	52
3.3 Symbiotisches Verhalten	53
3.4 Bedeutung für die Beratungspraxis	57
3.5 Schuld und Würde	59
4. Zwickmühlen	61
4.1 Definitionen und Zwickmühlenlogik	62
4.2 Beispiele für Zwickmühlen-Zusammenhänge	63
4.3 Der Dilemmazirkel	64
4.4 Dilemmadynamik beim Umgang mit Zwickmühlen-Konstellationen	66

4.5	Lebensgeschichtlicher Hintergrund	67
4.6	Entdecken von Zwickmühlen	69
4.7	Therapeutischer Umgang mit der Dilemmadynamik	70
4.8	Der Gebrauch von Bildern und Metaphern	72
5.	Komplexität, Dilemmata und Sinn	75
5.1	Herausforderungen in Zeiten des Wandels	75
5.2	Effektivitätsfallen	76
5.3	Die Entstehung von Dilemmata durch nicht bewältigte Komplexität	77
5.4	Der Dilemmazirkel	79
5.5	Der Sinnzirkel	80
5.6	Kultur als Medium der Komplexitätssteuerung	83
5.7	Integration und Integrität als Kernbegriffe von Kulturbildung	85
6.	Kontrolldynamik, Treibsand und fiktive Wirklichkeiten	87
6.1	Kontrolldynamik	87
6.2	Treibsand	89
6.3	Fiktive Wirklichkeiten	91
6.4	Ein mehrdimensionales Fallbeispiel	94
7.	Wirklichkeitskonstruktive Traumarbeit	101
7.1	Einleitung	101
7.2	Die Relevanz von Träumen	101
7.3	»Wo bin ich hier eigentlich?« – Beispiel einer Traumarbeit	102
7.4	Warum Traumarbeit in der Beratung?	103
7.5	Traumarbeit als Medium für kulturorientierte Kommunikation	105
7.6	Bedeutungsanreicherung am Beispiel der Traumarbeit	106
7.7	Der Traum als Inszenierung	110
8.	Zur Architektur von Traumwirklichkeit	113
8.1	Der Traum: eine Erzählung	113
8.2	Der Traumkorpus	113
8.3	Der Traum im Kontext	115
8.4	Beispiele für Wirkungen	120
8.5	Träume in der Professionalisierung	121
9.	Arbeit mit geleiteten Phantasien und Trance	123
9.1	Mein gegenwärtiges Verständnis von Beratung und	123

	wachstumsfördernder menschlicher Beeinflussung	
9.2	Gestaltungsschema und methodische Aspekte bei der Leitung von Phantasien	127
9.3	Anwendungsmöglichkeiten	129
10.	Umgang mit einschränkenden Identitätsüberzeugungen	130
10.1	Identifikation einschränkender Identitätsüberzeugungen	130
10.2	Ein Beispiel zum Umgang mit einschränkenden Identitätsüberzeugungen	133
10.3	Methodischer Umgang (Passamtsarbeit)	136
10.4	Identität verstanden als Mosaikspiegel	140
11.	Geschlechtsidentität – eine seelische Perspektive	142
11.1	Traumserie einer Frau	142
11.2	Animus und Anima als Perspektive	144
11.3	Spiegelung	145
11.4	Entwicklung geschlechtlicher Identität	145
11.5	Homo- und Heterosexualität	147
11.6	Wesensschau – eine Übung	148
11.7	Traumserie eines Mannes	150
II.	COACHING	153
12.	Coaching im Bereich Organisationen	154
12.1	Coaching als Begriff	154
12.2	Coaching als Berufswunsch	155
12.3	Coaching als Markt	156
12.4	Horizonte für Coachingweiterbildungen	157
13.	Persönlichkeitscoaching	160
13.1	»Das ist ein weites Feld ...«	160
13.2	Verantwortung	160
13.3	Orientierung	161
13.4	Drei Welten und Persönlichkeiten	162
13.5	Horizonte und Perspektiven	163
13.6	Persönlichkeit und Lebensqualität	164
13.7	Beraterqualifikation und Lebensweisheit	166
14.	Fünf Perspektiven für erfolgreiches Coaching	168
14.1	Coaching als persönliche Dienstleistung	168

14.2	Coaching als gemeinsame Sinnerzählung	169
14.3	Coaching als Medium für kulturorientierte Organisations- und Personalentwicklung	170
14.4	Coaching als professionelle Identität	171
14.5	Die systemische Perspektive im Coaching	171
15.	Varianten des Coachingbegriffs	174
15.1	Die Führungskraft als Coach	174
15.2	Der Berater als Coach	176
15.3	Konzepte für Persönlichkeitscoaching	181
15.4	Coaching als Perspektive	184
16.	Kontraktgestaltung im Coaching	185
16.1	Der Dreiecksvertrag im Coaching	185
16.2	Beispiel eines Coachingverlaufs	189
16.3	Häufige Fragen im Zusammenhang mit Kontrakten	196
17.	Coaching als Begegnung von Wirklichkeiten und Kulturen	198
17.1	Zweckorientierte Inhalte und Kultur der Begegnung	198
17.2	Kommunikation als Kulturbegegnung	199
17.3	Konfrontation	202
17.4	Vier Stufen der Übereinkunft im Bezugsrahmen	203
18.	Seelische Leitbilder im Coaching und in der Organisationsentwicklung	209
18.1	Einleitung	209
18.2	Das Konzept der seelischen Leitbilder	210
18.3	Lebenserzählung und Coaching	214
18.4	Mein Rahmen für Coaching	215
18.5	Falldarstellung: Coaching und Unternehmensentwicklung	216
III.	ENTWICKLUNG DER PROFESSIONALITÄT	237
19.	Erfahrungen und Hintergründe einer Weiterbildung (1984-1989)	239
19.1	Vorwort: Fiktives Interview – warum?	239
19.2	Interview	240
19.3	Zwischen-(Ein)fälle	264
19.4	Das Traumseminar (1986/87)	265

19.5. Im Prozess des »Erwachsenwerdens« (1987/88)	270
19.6 Das letzte Ausbildungsjahr (1988/89)	288
19.7 Die Prüfungsvorbereitungszeit	300
19.8 Das Examen	303
19.9 Die Zeit danach	307

LITERATUR **312**

INHALT HANDBUCH-BAND:

»Systemische Professionalität und Transaktionsanalyse«	326
--	-----